

Senioren-WG besteht Bewährungsprobe

Kolping-Theater spielt „Das Meisterwerk“

Eine bunt gemischte Schar hat sich da in einer Senioren-Wohngemeinschaft zusammengefunden: Paul (Sebastian Restle) und seine Frau Emma (Emelie Welker), die Hobby-Künstlerin Helene (Anja Spörl) und Ernst (Christian Spörl). Im festgesetzten Tagesablauf besteht die erste Herausforderung in der Auswahl der Speisen aus dem wöchentlichen Menüplan, den der Caterer Knut (Christina Winter) vorbeibringt. Jene sind zum Glück frischer als Knuts halbgare Witze. Die Diskussion wird erschwert durch Emmas Missverständnisse aufgrund ihrer Schwerhörigkeit. Technische Hilfe in Form ihrer Hörgeräte lehnt sie aus Überzeugung und zum Ärger ihres Gatten Paul aber ab.

Abwechslung bringt auch der Besuch von Elena (Franziska Henzi) vom ambulanten Dienst, die allerdings selbst ambulanter Zuwendung bedarf, da sie wieder einmal unter Liebeskummer leidet.

Highlight ist dann die tägliche Runde „Mensch ärgere dich nicht“, was Ernst eher schwer fällt, da er regelmäßig verliert und einen Euro in ein Sparschwein stecken muss. Dieses ist inzwischen auch ganz schön schwer und soll eine gemeinsame Reise der WG finanzieren.

Das Mittagsschläfchen seiner Mitbewohner nutzt Ernst für Überlegungen, wie der Inhalt des Sparschweins gewinnbringend angelegt werden könnte. Er kommt zum höchst fragwürdigen Ergebnis, dass die geeignete Bank eine Spielbank sei. Gesagt, getan, er nimmt sich die Ersparnisse und füttert damit einarmige Banditen, die sich darüber freuen, aber leider finanztechnisch eher undankbar sind.

Ohne Glück und Kohle kehrt Ernst in die WG zurück und beichtet dort der Reinemachefrau Hilde (Conny Schmidt) sein Unglück. Zu seinem Entsetzen kündigt Paul an, das Sparschwein heute noch zu schlachten, um zu sehen, wie weit die geplante Reise gehen kann. Er findet den benötigten Hammer, schlachtet das Schwein und siehe da: Es gibt lange Gesichter statt langer Reise.

Der zerknirschte Ernst macht sich schon zum Auszug aus der WG bereit, als sich ein Ausweg aus der Finanzkrise auftut: Helene hat ein neues Bild gemalt – ihr „Meisterwerk“. Während ihren Mitbewohnern sich die Genialität des Kunstwerks nicht so richtig erschließt, kündigt Helene an, dass Karla Knust (Katharina Winter) vom Kunstverein gleich vorbeikommt und lebhaftes Interesse an dem Bild hat. Diese hält das Bild tatsächlich für wertvoll, allerdings nur das Gemälde auf der ursprünglichen Leinwand, die Helene leider übermalt hat.

Also wieder nichts mit Geldsegen, das Sparschwein ist leer und Reisen fällt flach. Aber der Zusammenhalt der WG-Bewohner ist stärker als der Ärger über das Geschehene. Man beschließt, dass es zu Hause doch ganz schön ist und eine Fahrradtour auch Spaß macht. Ernst wird verziehen und alle blicken wieder zuversichtlich in die Zukunft – happy End.

Die aktuelle Thematik „Wohnen im Alter“ hat die Theatergruppe der Kolpingsfamilie Forchheim in höchst unterhaltsamer Form auf die Bühne gebracht. Die Komödie unter der Leitung von Christina Winter hat den Zuschauern viel Freude bereitet, den engagierten Darstellern wurde mit kräftigem Applaus gedankt.

Die Kolpingsfamilie Forchheim bedankt sich bei allen Mitwirkenden und dem Publikum und lädt zu den nächsten Vorstellungen ein: dem Märchen „Dornröschen“ am 16. und 17.12.2023 ebenfalls in der Schwarzwaldschule Forchheim (siehe www.kolpingsfamilie-forchheim.de).